

# Praktikumsbericht

## Deutsche Schule Helsinki

März – April 2022

Als Grundschullehramtsstudentin der Ludwig-Maximilians-Universität in München hatte ich die einzigartige Chance, mithilfe des PrimA-Projekts ein Auslandspraktikum an der Deutschen Schule Helsinki (DSH) in Finnland absolvieren zu dürfen. Für mich war dieses Angebot eine bedeutsame Gelegenheit, da ich bereits seit Beginn meines Studiums am finnischen Bildungssystem sehr interessiert war. Nachdem ich die Bewerbung durchlaufen hatte, bekam ich Anfang Dezember die Zusage für meinen Praktikumsplatz. In den Weihnachtsfeiertagen wollte ich bereits einen Flug und eine Unterkunft buchen. Aufgrund der damaligen pandemischen Bedingungen war mir dies jedoch zu unsicher, da Finnland zu diesem Zeitpunkt als Hochrisikogebiet ausgeschrieben war, weshalb ich damit bis Mitte/ Ende Januar wartete. Nachdem ich zahlreiche Prüfungen und Seminararbeiten bis kurz vor meinem Abflug ableisten musste, konnte meine Reise nun endlich beginnen. Im Flugzeug weit über den Wolken war jeglicher Alltagsstress vergessen und erst dann habe ich meinen tatsächlichen Praktikumsantritt realisiert. Am Flughafen angekommen schlug mir eine ungewohnt eisige Kälte in mein Gesicht.



*Der Hauptbahnhof von Helsinki*



*Der Eingang der DSH*

Als ich am ersten Tag das Schulgebäude betrat, war ich überwältigt, wie man inmitten einer Stadt eine solch große Schule unauffällig integrieren kann. Die Schule hat sechs Stockwerke und einen Pausenhof – alles auf engstem Raum. Die Deutsche Schule Helsinki ist eine private Schule, die sich zum Ziel gesetzt hat, junge Menschen in die Sprachen und geistigen Inhalte zweier Kulturen einzuführen: in die des finnischen und in die des deutschen Kulturkreises. Der Lehrplan der Schule richtet sich in den Klassen 1 bis 4 nach den deutschen Grundschullehrplänen des Bundeslandes Schleswig-Holstein, in den Klassen 5 bis 12 nach den gymnasialen Lehrplänen Thüringens, jeweils ergänzt um Inhalte des finnischen Curriculums.

Die Schule verfügt in den Klassen 1 - 9 über einen deutschsprachigen und einen finnischsprachigen Zweig. Dabei lernen finnische Kinder und Jugendliche die Sprache Deutsch und deutsche Kinder und

Jugendliche die Sprache Finnisch. Am Ende der 9. Klasse erhalten die Schülerinnen und Schüler ein finnisches Abschlusszeugnis (*perusopetuksen päättötodistus*). Danach ist ihnen der Zugang zur deutschen gymnasialen Oberstufe an der DSH oder zu einer finnischen *Lukio* gestattet. An der Deutschen Schule Helsinki lernen über 700 Schülerinnen und Schüler 18 verschiedener Nationalitäten, etwa 80 Prozent von ihnen besitzen die finnische Staatsbürgerschaft. Etwa 75 Lehrkräfte begleiten die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Lern- und Lebensweg.



*Treppenhaus der DSH*

Die Deutsche Schule Helsinki ist geprägt von der Vereinigung von Sprache und geistigen Themen zweier Kulturkreise. Es wird die Ganzheitlichkeit in Bildung und Erziehung hervorgehoben, die sich in folgenden Aspekten zeigt: Vermittlung der deutschen und finnischen Sprache und Kultur, Sicherung der Bildungsqualität durch nachhaltige Gestaltung von Lernprozessen sowie Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung durch individuelle Förderung und gesellschaftliche Einbindung von Kindern und Jugendlichen. Die Vernetzung zweier Kulturen spiegelt sich insbesondere im Lehrerzimmer

wider. Finnische Lehrkräfte sprechen ebenfalls Deutsch und deutsche Lehrkräfte teilweise Finnisch. Speziell für die Primarstufe sind die grundsprachliche Förderung in den Fächern Deutsch bzw. Deutsch als Fremdsprache und Finnisch bzw. Finnisch als Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 1 hervorzuheben. Diese Vereinigung von Lehrkräften und Kindern verschiedener Nationalitäten ist ein wertvolles Mosaik, von dem und für das die DSH lebt.

Die Räumlichkeiten des Gebäudes wurden im Laufe der Jahre mehrfach renoviert. So stehen den jetzigen Schülerinnen und Schülern moderne Räume zur Verfügung, die einen wegweisenden Unterricht mit der Nutzung von Computer-, Internet- und Präsentationstechnik ermöglichen. Die Klassenzimmer der DSH sind allesamt mit Smartboards, CTouches und Dokumentenkameras ausgestattet. Zudem gibt es mehrere Computerräume an der Schule, welche die Lehrkräfte im Vor herein online für ihre Klasse buchen können. Das gleiche Buchungsprinzip gilt für die Tabletswagen. In der Schule befindet



*Computerraum der DSH*

sich in jedem Stockwerk ein Tabletwagen-Parkplatz. Reservierte Tabletwagen können dann zur entsprechenden Uhrzeit abgeholt werden. Das Onlineprogramm namens „WILMA“ ist ständiger Begleiter der Lehrer-, Eltern- und Schülerschaft. Lehrkräfte nutzen dieses Portal als Klassentagebuch, um die Absenzen, Verspätungen, Hinweise, Ermahnungen und vor allem auch löbliches Verhalten der Schülerinnen und Schüler einzutragen. Die Eltern werden online über neueste Informationen, die ihr Kind betreffen, in Kenntnis gesetzt. Besonders beeindruckt hat mich dabei die Umgangsweise, dass nicht nur Tadel und negative Mitteilungen, sondern in gleicher Weise positive Aspekte, wie beispielsweise eine engagierte Beteiligung am Unterricht oder eine außerordentlich gute Leistung, in WILMA eingetragen werden. Dieses Programm

vernetzt somit alle Instanzen einer Schulgemeinschaft miteinander und sorgt für ein erleichtertes und effizienteres Arbeiten.

Als Praktikantin wurde ich ab dem ersten Tag sehr herzlich von allen Lehrerinnen und Lehrern in Empfang genommen. Das Lehrerzimmer an der DSH ist ein Zentrum des Austauschs und



*Konferenzraum im sechsten Stockwerk*

Wohlbefindens. Besonders auffallend war das positive und freundliche Arbeitsklima. Auf engstem Raum befinden sich kleine Arbeitsplätze, mehrere Sofas, Computer, eine Küche und eine fleißig arbeitende Kaffeemaschine, die niemals ruht. Neben diesem Hauptlehrerzimmer gibt es ein weiteres Lehrerzimmer. Außerdem befinden sich seit der letzten Renovierung im sechsten Stockwerk moderne, helle Konferenz- und Arbeitsräume, die auch Praktikantinnen und Praktikanten nutzen dürfen. Von dort aus hat man einen wunderschönen Blick über die gesamte Stadt.

Das Mittagessen der Schulmensa ist vielseitig, abwechslungsreich und häufig typisch finnisch zubereitet. Bei jeder Mahlzeit erhalten die Schülerinnen und Schüler ein warmes Hauptgericht, verschiedenste Salate, Gemüse, Wasser, Milch oder Buttermilch sowie Brot und Margarine. Es gibt jeweils zwei Mahlzeiten zur Auswahl, wobei eine davon vegetarisch ist. Die Schüler holen



*Knäckebrot und der beliebte Margarinespender*

ihr Essen selbst von einer der fünf Essensausgabestellen und bringen das Geschirr nach dem Essen eigenständig wieder an die Sammelstelle zurück. Besonders schön fand ich die Erfahrung, dass die Lehrkräfte gemeinsam mit den Kindern der Primarstufe zu Mittag essen. So erhält man als Lehrperson oft einen anderen Einblick in gewisse Verhaltensmuster und Beziehungsstrukturen und ein persönlicher Austausch wird ermöglicht.

Neben der technischen, räumlichen und kulinarischen Ausstattung der DSH ist die Bereitstellung von kostenlosem Arbeitsmaterial hervorzuheben. Alle Kinder und Jugendliche bekommen von der Schule Hefte, Heftumschläge, Blöcke, Stifte, Kleber, Scheren und vieles mehr zur Verfügung gestellt. Auch die Lehrkräfte können sich im Lehrerzimmer an kostenlosem Material, wie beispielsweise buntem Papier, großen Kartons, Scheren,



*Kicker und Tischtennisplatte im 3. Stock*



*Flur vor den Klassenzimmern*

Kleber, Stifte, Magnete, Kreide, Bastelutensilien, Laminierfolien und weiterem erforderlichen Equipment bedienen. Diese Fülle an bereitgestellten Hilfsmitteln spiegelt sich auch innerhalb der Klassen wider. So unterrichten die meiste Zeit über mindestens zwei Lehrkräfte eine Klasse. Insbesondere in Fächern wie Mathematik oder Deutsch ist dies von großem Vorteil, da eine Klassenstärke von ca. 20 Kindern aufgeteilt werden kann und somit ein effizientes, individuelles Arbeiten in Kleingruppen gelingt. Meiner Meinung nach ist dieses System eine der gewinnbringendsten Möglichkeiten, um sowohl Lehrpersonen als auch Schülerinnen und Schüler zu unterstützen und zu entlasten sowie eine beidseitige Lern- und Leistungssteigerung zu erreichen.

Meine Tätigkeit als Praktikantin war es, vorrangig meine beiden Betreuungslehrerinnen tatkräftig zu unterstützen. Zu Beginn des Praktikums habe ich den Fokus auf das Hospitieren gelegt, um zunächst Einblicke in Arbeitsabläufe, Umgangsformen und Rituale zu erhalten. Bereits in der zweiten Woche habe ich mehrere Unterrichtsstunden oder Teile davon übernommen. Die Schülerinnen und Schüler waren in meinen gehaltenen Stunden äußerst interessiert, motiviert und engagiert, weshalb mir das Unterrichten vor Ort sehr viel Freude bereitet hat. Neben meinen Betreuungslernlehrerinnen hatte ich auch die Gelegenheit, bei anderen Lehrkräften zu hospitieren und Stundenteile zu übernehmen.



*Aquarium im Flur der Grundschulklassen*



*Schulbibliothek der DSH*

Ganz nach meinen Interessen und meiner Fächerwahl im Studium durfte ich mir meinen eigenen Stundenplan erstellen. So war es mir möglich auch in einer 5. Klasse zu hospitieren und somit den Wechsel von der vierten in die fünfte Jahrgangsstufe mitzuerleben. Eine außergewöhnliche Erfahrung war es, Deutschunterricht in finnischen Klassen zu geben, da man trotz des anspruchsvollen Inhalts einen reduzierten Wortschatz verwenden muss, um guten Unterricht halten zu können. Dies war für mich eine Herausforderung, der ich jedoch über die Praktikumszeit hinweg gewachsen war.

Mein Verhältnis zu den Schülerinnen und den Schülern war sehr persönlich, da sich in der Schule alle duzen. Selbst die Schulleitung und alle Lehrkräfte werden ganz selbstverständlich geduzt, was für mich anfänglich ein wenig verwirrend war. Dadurch gestalten sich die Lehrer-Lehrer und Lehrer-Schüler Beziehungen sehr persönlich aber dennoch respektvoll. Mein Mitwirken am Sportunterricht hat darüber hinaus zu dieser positiven Beziehungsstruktur beigetragen, da man sich im Sportunterricht meiner Erfahrung nach auf eine andere und losgelöste Art und Weise kennenlernt, die nicht rein auf theoretische Inhalte ausgelegt ist. Ferner habe ich in der Theater AG mitgewirkt und durfte sogar die Aufführung an meinem vorletzten Praktikumstag miterleben.



*Parcours in der Sporthalle für alle Jahrgangsstufen*

Hinzu kam meine Funktion als Begleitperson bei Exkursionen, wie beispielsweise zu einem Kunstworkshop im Kunstmuseum Helsinki oder in das Goethe-Institut in der Woche der Zeitschriften.

Am Ende meines vierwöchigen Praktikums an der DSH bin ich glücklich über diese einzigartige Erfahrung und zugleich traurig, da die Zeit zu schnell vergangen ist. Nun starte ich in den Endspurt meines Studiums und in den Beginn meiner Tätigkeit als Lehrkraft voll Motivation, Offenheit, Zielstrebigkeit mit einer großen Schatztruhe gefüllt mit Ideen, Inspirationen und Erfahrungen.

### **Tipps und Tricks für interessierte Studierende**

1. Bittet vor Antritt des Praktikums das Sekretariat per Mail um die Kontaktdaten der anderen Praktikantinnen und Praktikanten, die im selben Zeitraum wie ihr an der DSH seid. So könnt ihr euch bereits vorab austauschen und eventuell gemeinsame Aktivitäten planen.
2. Für die Wohnungssuche ist es sehr hilfreich, Facebook Gruppen wie beispielsweise „Helsinki – Rent a House, Villa, Apartment, Flat, Condo, Room, Bedspace“ oder „Helsinki Housing, Rooms, Apartments, Sublets“ beizutreten und ein englischsprachiges Inserat aufzugeben. So habe ich eine tolle WG ganz in der Nähe der Schule gefunden.



*Bild im Treppenhaus der DSH*

Auch ein Airbnb bietet sich als Unterkunft in Helsinki an. Meine Wohngegend hieß Punavuori und war eine der besten und wohlhabendsten Wohngegenden. Dort habe ich mich sehr sicher gefühlt und konnte im Herzen Helsinkis alles zu Fuß erreichen.

3. Wenn möglich solltet ihr ein paar Tage vor Praktikumsantritt in Helsinki anreisen, damit ihr entspannt ankommen und euch in der Stadt orientieren könnt. Ladet euch am besten gleich zu Beginn die App „HSL“ auf euer Smartphone und hinterlegt eure Kreditkarte. So könnt ihr jederzeit und vollkommen unkompliziert Tickets für Tram, Zug, Metro oder Bus online kaufen. Ticketautomaten gibt es lediglich an den zentralen Haltestellen, weshalb diese Onlinevariante eine der besten Optionen darstellt.
4. Das Essen in der Mensa der DSH ist für Praktikantinnen und Praktikanten kostenlos und empfehlenswert.
5. Gegenüber der Schule befindet sich ein großer Lidl. Der Supermarkt Lidl ist in Finnland wohl eine der besten Einkaufsmöglichkeiten, da es dort günstiger ist als in anderen Supermärkten.
6. Plant eure eigenen Unterrichtsstunden frühzeitig und geschickt, damit ihr vor allem am Wochenende genügend Freizeit für Ausflüge habt und die Stadt besichtigen könnt.
7. Erkundigt euch in der Schule über mögliche Projekte, Exkursionen oder AGs. Ich durfte beispielsweise in der Theater-AG mitwirken, was eine ganz neue Erfahrung war, da man die Kinder außerhalb des Unterrichts kennenlernen durfte. Außerdem war ich als Begleitperson an einem Kunstworkshop im Kunstmuseum Helsinki anwesend und auch bei der Exkursion in das Goethe-Institut während der sogenannten „Zeitschriftenwoche“ als Aufsichtsperson mit dabei.
8. Genießt diese einzigartige Chance. Die Zeit an der DSH ist für die zukünftige Tätigkeit als Lehrkraft unvergleichbar gewinnbringend, zukunftsorientiert, innovativ ein wertvoller Schatz und vor allem eins – unvergesslich!



*Bild im Treppenhaus der DSH*